

Pflegeinfos auf einen Blick

Neues Internetportal als Anlaufstelle für Hilfesuchende

Hamburg. Wer im Internet nach Informationen sucht, kann sich schnell in den unzähligen Seiten des World Wide Web verlieren. Zwei Hamburger Webdesigner wollen Abhilfe schaffen: ihr Pflegeportal bündelt alle Pflegedienste und Informationen unter einer einzigen Adresse.

Mehr als 22 Millionen Treffer spuckt die Internet-Suchmaschine Google allein beim Stichwort „Pflege“ aus. Das kann ein langes Suchen werden für jemanden, der im Internet nach einer bestimmten Information fahndet. Nun ist mit dem Treffer „www.das-pflegeportal.de“ noch eine weitere Adresse hinzugekommen. Aber hier kann die Suche dann enden.

Mitte 2008 stellten die Webdesigner Sven Ott und Daniel Koll die Seite online. Mehrere Monate hatten die beiden, unterstützt von ei-

nem Anwalt und einem Texter, an der Seite gefeilt. Ihr Ziel: alle wichtigen Informationen und Adressen für Pflegebedürftige auf einer einzigen Internetseite zusammenzufassen. „Gerade bei Pflegebedürftigkeit ist oft schnelle Hilfe vonnöten“, findet Ott, „deshalb soll man bei uns schnell alle nötigen Hinweise und den richtigen Ansprechpartner in seiner Nähe finden“.

Ausgelöst durch ein persönliches Erlebnis - ein Elternteil eines Bekannten wurde zum Pflegefall und er fand in die-

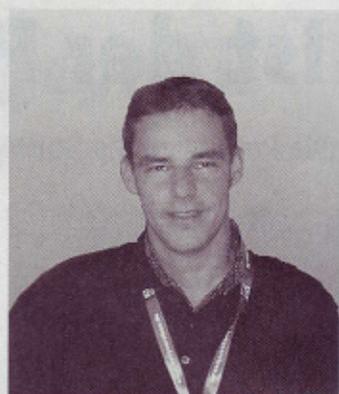
ser Stresssituation ohne lange Internetsitzungen und viel Sucherei keine angemessenen Angebote in seiner Umgebung - beschlossen die beiden Webprofis, im Internet eine kostenlose Möglichkeit zu schaffen, deutschlandweit schnell und in unmittelbarer Umgebung der Betroffenen die benötigte Hilfe zu finden.

So ist denn „www.das-pflegeportal.de“ im Gegensatz zu manch anderen Angeboten im Internet auch ein unabhängiges und kostenloses Webverzeichnis, mit dem sich Betroffene schnell und unkompliziert über die Möglichkeiten einer fürsorglichen Pflege informieren können. Und so soll es auch bleiben.

Um auf möglichst viele Fragen eine Antwort liefern zu können, ist der Rahmen des Pflegeportals weit gefasst. Adressen von Heimen und ambulanten Diensten finden sich dort genauso wie Informationen zu Pflegestufen oder

die Möglichkeiten für einen Widerspruch bei einem negativen Pflegekassen-Bescheid. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der Kurzzeitpflege. „Viele pflegen ihre Angehörigen ja allein ohne Unterstützung von Pflegediensten“, berichtet Ott. „Wenn die pflegende Person dann aber

einmal länger das Haus verlassen muss, etwa für eine Geschäftsreise, fehlen ihr oft die richtigen Ansprechpartner. Deshalb muss häufig erst lang nach möglichen Kurzzeitpflege-Angeboten und freien Kapazitäten gesucht werden.“ Die Adressdatenbank des Pflegeportals soll auch da die Suche verkürzen. Deshalb ist Benutzerfreundlichkeit im Pflegeportal Trumpf. Auf der Startseite befindet sich neben einer einfachen Inhaltsübersicht nur ein kleines Fenster, in das verschiedene Suchbegriffe eingegeben werden können: den Wohnort, den Krankheitsfall oder besondere Anforderungen an den gesuchten Pflege-



„Soziales Engagement braucht manchmal einen langen Atem“: Portalgründer Sven Ott. Fotos: eb



Gründer von www.das-pflegeportal.de: Webdesigner Daniel Koll.

dienst, um Beispiel „Kurzzeitpflege“. In Sekundenschnelle ist ein geeigneter Ansprechpartner gefunden.

Das Pflegeportal profitiert außerdem von Otts und Kolls Erfahrungen als Suchmaschinenoptimierer: die Seite erscheint bei der Suche nach Pflegeinformationen bei den gängigen Suchmaschinen im Internet stets unter den ersten Treffern. „Damit erleichtern wir die Suche auch für diejenigen Interessierten, die uns noch nicht kennen“, erläutert Sven Ott.

Die Möglichkeit, über das Pflegeportal gezielt mögliche Kunden anzusprechen, spricht sich unter den Pflegediensten herum. Über 300 Anbieter, Heime wie ambulante Dienste, präsentieren sich bereits auf dem Pflegeportal und ziehen entsprechend neue Besucher auf die Seite.

Wann werden alle Adressen von Pflegeangeboten auf der Seite vereinigt haben? Sven Ott: „Soziales Engagement braucht manchmal einen langen Atem.“

Kontakt:
info@das-pflegeportal.de
Telefon 040 - 79 69 24 40.

— Anzeige —

Senioren- & Therapiezentrum
Haus an der Stör

Beratung und Besichtigung jeden Sonntag von 11.00 - 14.00 Uhr

- ✓ Partner aller Pflegekassen & Sozialämter

Fachbereiche:

- ✓ Pflegestufe 0-3+
- ✓ Beschützter Wohnbereich für dementiell Erkrankte
- ✓ Wachkomastation, Beatmung, Intensivpflege

Tag der Gesundheit am 22.03.2009 ab 11.00 Uhr

Tägl. 24 Stunden Aufnahme: 0172/ 5121105

Reichenstr. 30 · 25524 Itzehoe
Tel: 04821 / 4 00 30
www.hausanderstoer.de

„Was kann ich mir Gutes tun?“

Umgang mit Stress, Ängsten, Müdigkeit und Nebenwirkungen

Hamburg. Rund ein Fünftel aller Menschen mit HIV sind in Deutschland Frauen. Keine kleine Gruppe und trotzdem leben Frauen mit HIV meist sehr isoliert. Die Angst vor Diskriminierung und Ausgrenzung ist besonders groß. Ebenso die Befürchtung, Kinder oder die Familie könnten in Mitleidenschaft gezogen werden. Folge der Isolation ist häufig ein schlechterer Zugang zu Hilfs- und Beratungsangeboten.

Der Hamburger Arbeitskreis Positive Frauen wendet sich mit einer Schwerpunktveranstaltung zum Thema Frauengesundheit am Donnerstag, 5. März von 15 bis 20 Uhr, direkt an die Zielgruppe. In dem Workshop im Vorfeld des Internationalen Frauentages erhalten HIV-positive Frauen Informationen und Anregungen zum Stressabbau im persönlichen Alltag. Die Teilnahme an der Veran-

staltung ist kostenlos und um Voranmeldung unter der Telefonnummer 040-2351 990 wird gebeten.

Ort des Geschehens ist am Donnerstag, 5. März von 15.00 bis 20.00 Uhr der Große Saal in Hamburgs Stiftstr.15.

Nähere Informationen:
www.aidshilfe-hamburg.de